

## **Jahresbericht des Präsidenten**

Mit meinem Jahresbericht möchte ich über die Geschäfte des Vorstandes, über meine Tätigkeiten als Präsident und über weitere Geschehnisse und Entwicklungen berichten, welche mit dem VSFK in Zusammenhang stehen. Wie üblich berichte ich über den Zeitraum von der Delegiertenversammlung 2018 bis zur aktuellen DV, resp. bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts im Juli 2019.

Am 21. September 2018 durften wir unsere Delegiertenversammlung als Gäste des VBF im währschaften Gasthaus Bären in Langnau im Emmental abhalten. Die ordentlichen Verbandsgeschäfte konnten effizient abgehandelt werden und fanden Zustimmung der Delegierten. Aufgrund der guten Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren hat der Vorstand vorgeschlagen, den Mitgliederbeitrag um CHF 25.- auf neu CHF 125.- zu senken. Dank der Gewinnbeteiligung aus den FEUKO-Kursen ist es uns möglich, die Mitgliedschaft in unserem Verband zu diesen tiefen Konditionen anzubieten. Da die Weiterbildung eine wesentliche Aufgabe unseres Verbandes ist, gelangt der Vorstand mit einem Antrag zur Förderung derselben an die Versammlung. Alle Mitglieder des VSFK sollen künftig für jeden erfolgreichen Abschluss der Module MT2, MT3 und die modulübergreifende Abschlussprüfung mit eidg. Fachausweis je CHF 100.- zurückerstattet erhalten. Der Antrag zur Rückerstattung und die zu erfüllenden Voraussetzungen sind im Antragsformular auf der VSFK-Homepage beschrieben. Dem langjährigen Bulletin-Redaktor Peter Honegger wurde durch die Versammlung die Ehrenmitgliedschaft erteilt. Peter hat so Anerkennung erfahren für seine grosse Arbeit für den Verband während den vergangenen Jahren. Auch von mir gebührt Peter an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz ein grosses Dankeschön! Das VSFK-Bulletin wird künftig jeweils jährlich vor der DV erscheinen, unsere Geschäftsstelle ist nun vollständig dafür verantwortlich.

An den ordentlichen vier Vorstandssitzungen haben wir uns mit der Weiterentwicklung unseres Verbandes auseinandergesetzt. In den letzten zwei, drei Jahren konnten wir viele Projekte umsetzen oder anstossen, ich möchte die Internetplattform feuko.ch erwähnen oder das Einsetzen unserer Geschäftsstelle, und wir konnten mit vielen alten Baustellen abschliessen und uns verbandsintern effizient und schlagkräftig aufstellen. Dies schlägt sich nicht zuletzt in der Reduktion des Mitgliederbeitrags nieder. Dank dem persönlichen Einsatz aller Vorstandsmitglieder pflegen wir beste Beziehungen zum BAFU sowie zu vielen Partnerverbänden, es gelingt uns, unseren Verband an den entscheidenden Stellen zu positionieren und unseren Einfluss geltend zu machen. Kurz gesagt, wir haben unsere Hausaufgaben erledigt und können uns mit der Zukunft beschäftigen und diese aktiv gestalten. Ein potentielles Betätigungsfeld sieht der Vorstand in der Bestimmung der Raumluftqualität. Hierzu haben wir am 26. März 2019 in Olten zu einem Work-Shop geladen. Es war unser Ziel, von jedem Regionalverband eine Zweierdelegation am Work-Shop dabeizuhaben. Ich war zu Beginn des Anlasses persönlich enttäuscht über die geringe Resonanz, welche dieser Anlass in unseren Mitgliederkreisen ausgelöst hat, einige Regionalverbände haben gar keine Vertreter entsandt. Ich war weniger enttäuscht über die geringe Wertschätzung unserer Vorbereitungsarbeiten, viel mehr habe ich mich geschämt, den hochkarätigen Fachleuten, die wir dazu eingeladen hatten, nicht mehr Publikum bieten zu können. Umso dankbarer bin ich allen Teilnehmern, welche davon unbeirrt dafür gesorgt haben, dass dieser Work-Shop dennoch ein toller Erfolg wurde. Qualität vor Quantität war das Schlagwort, wir haben von diesem Tag viele Erkenntnisse gewinnen können, wir haben unsere Schlüsse gezogen und können die weiteren Schritte an der diesjährigen Delegiertenversammlung präsentieren.

Ein wesentlicher Faktor in dem Zusammenhang ist die Zusammenarbeit, resp. Partnerschaft mit anderen Fachverbänden, im Fall der Raumluftqualität insbesondere dem Schweizerischen Verein für Luft- und Wasserhygiene (SVLW). Dessen Geschäftsführer, Dr. Martin Bänninger, hat am Work-Shop eindrücklich Möglichkeiten aufgezeigt, auf einfache Art eine Aussage zur Raumluftqualität zu machen und den Bewohnern allfällige Massnahmen vorzuschlagen. Wir werden diesen Weg weiterverfolgen und sehen uns als Partner des SVLW in der Umsetzung.

Eine weitere Partnerschaft pflegen wir mit der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitsschutz und Umwelttechnik (SVG). Gemeinsam haben wir am 30. Oktober 2018 im Volkshaus Zürich die zweijährliche



Fachtagung Lufthygiene durchgeführt. Diese Weiterbildungstagung wird von vielen Behördenvertretern besucht und es findet ein interessanter Informationsaustausch statt. Die letztjährige Fachtagung stand im Fokus der Feinstaubmessung von kleinen Holzfeuerungen, den dafür geeigneten Messgeräten und der Sicht der Zulassungsbehörde METAS auf die Geräte resp. das Zulassungsverfahren. Die Teilnehmenden hatten zudem Gelegenheit, direkt von den Geräteherstellern aus erster Hand Informationen zu den Geräten zu erhalten. Gemeinsam mit der SVG werden wir im Herbst 2020 diese Fachtagung erneut durchführen, ich kann die Teilnahme an dieser Tagung allen Verbandsmitgliedern sehr empfehlen.

Die Aus- und Weiterbildungskurse, welche wir mit Kaminfeger Schweiz gemeinsam anbieten, sind sehr gut besucht, seit fünf Jahren führen wir in Biel deutschsprachige Kurse an für die CO-Messung an kleinen Holzfeuerungen durch. Haben wir anfänglich zwei Kurse pro Jahr angeboten können wir heute sechs Kurse pro Jahr anbieten. Diese erfreuen sich einer grossen Nachfrage und sind jeweils schnell ausgebucht. Es ist eine grosse Herausforderung, diese Kurse zu planen, gilt es doch nicht nur die Instruktoren und Experten terminlich einzuteilen, wir müssen auch die Räumlichkeiten bei der Berner Fachhochschule reservieren und die Termine mit den diversen Studienlehrgängen und Forschungsprojekten koordinieren. Wir pflegen jedoch auch hier eine äusserst konstruktive und direkte Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und so gelingt es jeweils das Kursangebot sicherzustellen. Im August 2019 führen wir zudem einen Intensiv-Pilotkurs in italienischer Sprache durch und im Juli 2019 findet eine Koordinationssitzung mit Kollegen aus der Französischen Schweiz statt, damit ab 2020 die Ausbildung auch in französischer Sprache angeboten werden kann.

Damit die Feuko-Ausbildung dem aktuellen Stand der gesetzlichen Grundlagen (LRV und Messempfehlung) entspricht hat das BAFU uns 2018 den Auftrag zur Überarbeitung aller Module des Feuko-Handbuchs erteilt. Diesem Projekt haben wir uns neben allen anderen Verbandstätigkeiten auch gewidmet und haben es im Mai 2019 abschliessen können. Mein Dank gilt hier allen Beteiligten Instruktorinnen und Instruktoren sowie den Projektverantwortlichen beim BAFU für die Zusammenarbeit, sowie insbesondere Colette Hofer auf unserer Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz.

Es ist mir ein grosses Anliegen, mit meinem Bericht aufzuzeigen, dass im und um den VSKF vieles in Bewegung ist. Auch mit dem grössten persönlichen Engagement können wir nicht so viel erreichen, wie mit der Zusammenarbeit mit unseren Partnern auf allen Stufen. Diese Partnerschaften und Zusammenarbeit gilt es zu erhalten und zu pflegen. Ich danke allen aktiven Verbandsmitglieder für ihr Engagement in diesem Sinne, ich danke meinen Kollegen im Vorstand für die grosse Unterstützung und das engagierte Mitarbeiten, mein ganz grosser Dank gilt den Mitarbeitenden auf unserer Geschäftsstelle dafür, dass sie uns in allen administrativen Belangen unterstützen und für den Vorstand sowie für alle Verbandsmitglieder einen grossen Mehrwert schaffen.

Sarnen, 3. Juli 2019

Jonas Wieland  
Präsident VSKF